

Private Grundschule gilt als »Bereicherung für die Region«

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Schule mit einem Fest eingeweiht – Lob von Vertretern aus Politik und Gesellschaft

Wetzlar (ür). Die im August eröffnete Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Schule ist auf dem Spilburggelände mit einem Fest eingeweiht worden. Schulleiter Georg A. Pflüger begrüßte zu der Feier rund 70 Besucher. Bürgermeister Helmut Lattermann (CDU) sagte, er bewundere den Mut zur Eröffnung einer privaten Grundschule in einer Zeit, in der die Politik über

die Schließung staatlicher Schulen spreche. Er sei sich aber sicher, dass die neue Einrichtung eine erhebliche Bereicherung für die Region darstelle. Das Kultusministerium hat die Raiffeisen-Schule mit ihrem besonderen pädagogischen Konzept im Frühjahr genehmigt. Dazu gehört die Vermittlung christlicher Werte. Diesen Ansatz begrüßte Lattermann.

Zugleich beklagte der Bürgermeister, dass es keine Übereinkunft mehr über verbindliche Werte in der Gesellschaft gebe. Wer heute christliche Werte in den Blickpunkt stelle, werde leicht belächelt. »Ich würde mich freuen, wenn ihr Schulkonzept greift und die Schule sich vergrößert«, sagte der Bürgermeister. Die Fraktionsvorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion, Sigrid Kornmann, zeigte sich begeistert von dem Konzept zur Kleinschule. In ihrem Grußwort hob sie die Idee der Genossenschaftsschule hervor. So wie derzeit der Nobelpreisträger Yunis in Bangladesh habe Friedrich Wilhelm Raiffeisen, ein Bürgermeistersohn aus dem Westerwald, einst den Armen mit Krediten geholfen. Kornmann bemängelte das staatliche Schulsystem. Die Kinder würden zu

viele Kilometer durch den Lahn-Dill-Kreis gefahren. Es werde über zu große Schulen, zu wenig Schülerzahlen und zu hohe Betriebskosten diskutiert. Die Politikerin verwies auf den Erfolg der Kleinschulen in Finnland, die in der Pisa-Studie ganz oben angesiedelt werden. Sie begrüßte es, dass sich die Raiffeisen-Schule als »Haus des Lernens« versteht, in dem Schüler, Lehrer und Eltern eingebunden sind. Und sie gab ihrer Freude Ausdruck, dass sich der Träger zur christlichen Tradition bekennt.

Volknar Kaiser vom Genossenschaftsverband Frankfurt sagte, als staatlich anerkannte Schule nutze die Raiffeisen-Schule Freiräume für Innovation und eine autonome, pädagogisch begründete und christlich basierte Erziehung.

Schulleiter Pflüger erläuterte, dass die seit 1997 in dem ehemaligen Bundeswehr-Lagergebäude untergebrachte Deutsche Fernschule rund 600 Mädchen und Jungen im Grundschulalter weltweit mit ihrem Lehrmaterial beschult. Jetzt seien sechs Kinder direkt in Wetzlar hinzugekommen. Die Modellschule in Wetzlar solle auch anderen Eltern helfen, mit der genossenschaftlichen Methode der Hilfe zur Selbsthilfe einfacher Schulen gründen zu können.

Am kommenden Donnerstag, dem 29. November um 20 Uhr, gibt es einen Informationsabend für interessierte Eltern in den Räumen der Raiffeisen-Schule im Gewerbepark Spilburg (Herbert-Flender-Str. 6). Infos per Tel. 0 64 41/92 18 92, info@fwr-wetzlar.de oder www.fwr-wetzlar.de.